

Schaffhauser Nachrichten – 29.09.2007

Vreni Frauenfelder mit Ehrenbürgerschaft



Emil Visconti (links) und Stephan Rawyler überreichen Vreni Frauenfelder die Urkunde und einen Check.

Für ihr grosses Engagement in Afghanistan hat die Gemeinde Neuhausen Vreni Frauenfelder zur Ehrenbürgerin ernannt.

Von Judith Klingenberg

NEUHAUSEN Nicht jeden Tag wird in der Rheinfallgemeinde jemandem die Ehrenbürgerschaft verliehen. «Diese Ehre ist nicht einmal dem reichen Industriepionier Heinrich Moser zuteil geworden», sagte an der Feier im Schössli Wörth Gemeindepräsident Stephan Rawyler. Vreni Frauenfelder jedoch leiste seit Jahrzehnten und selbst unter grössten persönlichen Risiken Aussergewöhnliches für die Not leidende Bevölkerung im kriegsgebeutelten Afghanistan. Dies verdiene auch eine aussergewöhnliche Würdigung.

400000 Franken Spenden jährlich

In seiner Laudatio ging der Gemeindepräsident auf die Biografie und die Verdienste der mutigen Neuhauserin ein, die demnächst ihren 80. Geburtstag feiert. 1975 reiste sie erstmals nach Afghanistan und war fasziniert von der Schönheit des Landes und der Gastfreundschaft der Menschen. Als nach zwei weiteren Reisen 1979 der Krieg ausbrach, reiste sie nach Pakistan, um den afghanischen Flüchtlingen zu helfen. «Sie war sich nicht zu schade für einfache Arbeiten und nähte für ein Spital Matratzen», so Rawyler. Seit dieser ersten humanitären Hilfsaktion auf privater Basis konnte die Hilfstätigkeit laufend ausgebaut werden. 1988, ein Jahr vor ihrer Pensionierung, fand die Gründung des Vereins Afghanistan-Hilfe Schaffhausen statt. Seither reist sie ein- bis zweimal jährlich nach Afghanistan, wo der Aufbau und der Betrieb von Spitälern, Schulen, Ambulatorien, Witwen- und Waisenhäusern, aber auch Wasserprojekte und einzelne Familien unterstützt werden. Die Unterstützung des Vereins durch Stiftungen und Vereinen, Kanton und Stadt Schaffhausen, Gemeinde Neuhausen, Kirchen und Private ist beachtlich: In den letzten Jahren weist die Vereins-

buchhaltung ein Spendentotal von jeweils rund 400 000 Franken aus. «Mit ihrem Engagement hat Vreni Frauenfelder gezeigt, was Einzelne erreichen können, wenn sie etwas wirklich wollen», so Rawyler.

Erstmals eine Frau

Den lobenden Worten des Gemeindepräsidenten schloss sich Emil Visconti, Präsident der Bürgerkommission, an. Vreni Frauenfelder sei die erste Frau mit Neuhauser Ehrenbürgerschaft, die zwischen 1914 und 1998 nur zehnmal verliehen worden sei, sagte er. «Ihr Leben hat Vorbildcharakter und strahlt über die Gemeinde hinaus.» Auch Einwohnerratspräsident Rolf Forster liess es sich nicht nehmen, ihr seine Bewunderung auszudrücken, bevor sie die Ehrenbürgerurkunde und einen Check in Höhe von 7500 Franken für weitere Hilfstätigkeiten entgegennehmen durfte. Sie zeigte sich übergücklich und erinnerte an den Einfluss ihrer Brüder, die ihr punkto Mut und Hilfsbereitschaft ein Vorbild gewesen waren. Die befreundete Pfarrerin Gertrud Weber beschrieb sie als «mitleidend, selbstlos und heil – ein schöner Dreiklang». Mit Spinettklängen verzauberte Monique Ammann-Chénier die Anwesenden, darunter Familienangehörige und Freunde der neuen Ehrenbürgerin, der gesamte Gemeinderat und weitere Behördenmitglieder.